Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 49 (1966)
Heft: 1

Rubrik: Totentafel

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zu der Geiferung: «Nur ein Mensch *ohne Charakter* und von *teuflischer Bosheit* getrieben kann seine Hände und seinen Namen mit einem solchen *Verbrechen* besudeln.» (!!!)

So also sehen christliche Nächstenliebe und ökumenisches Denken bei gewissen Vertretern Gottes aus. Das Konzil hat Wunder gewirkt! E. Br.

Christen untereinander

Den folgenden Bericht über ein Vorkommnis in der Reformationszeit sandte uns Gesinnungsfreund K. K. in Bremen, ein bezeichnendes Beispiel von religiösem Fanatismus:

«Der Augustinermönch und Freund Luthers, Heinrich von Zütphen, der Reformator in Bremen, wurde bei der Christianisierung des Landes Ditmarschen in Schleswig-Holstein von den Bauern gefangen genommen und am 10. Dezember 1524 auf dem Markt in Heide verbrannt. Die Historie erzählt: Zütphen hatte man auf eine Leiter gebunden und als diese umfiel und einer der Knechte sie mit einer Hellebarde stützen wollte, drang die Waffe dem gequälten Opfer in den Leib. Und als der Körper nochmals von der Leiter fiel, schlug ihm ein Schmied mit einem Fausthammer so lange auf die Brust, bis er tot war und warf den Körper in die Flammen. Als am andern Morgen einige wieder an die Feuerstätte kamen, war der Leib noch nicht verbrannt. Da schlugen die Unmenschen ihm Kopf, Hände und Füsse ab und warfen sie auf den wieder angezündeten Holzstoss, begruben den Rumpf und feierten einen Freudentanz darum mit Spottgesängen.»

Totentafel

Ortsgruppe Aarau

Frau Lili Zschokke ist nicht mehr. Eine heimtückische Krankheit hat ihrem Leben im 57. Altersjahr ein Ende gesetzt. Das Krematorium Aarau vermochte die Teilnehmer an der denkwürdigen Trauerfeier vom 15. Dezember 1965 kaum zu fassen. Der Sarg war mit vielen Kränzen und Blumen bedeckt, die als Zeichen der Anhänglichkeit und Anerkennung ihrer Lebensart gespendet worden waren. Lili Zschokke war freundlich und unermüdlich tätig für die eigene Familie, den grossen Bekannten- und Freundeskreis wie auch in verschiedenen Organisationen. Die Fülle der Verpflichtungen, welche die Verstorbene getreulich und immer frohen Mutes auf sich nahm, würden eine lange Liste füllen. Mutter sein von sechs Kindern, denen sie eine liebe und gute Mama war, dazu der grosse gepflegte Garten mit Umschwung, von schattenspendenden Bäumen bestanden, hätte allein schon für eine Lebensarbeit genügt. Doch der Bogen ihrer Interessen war weiter gespannt. Von der Natur mit aussergewöhnlicher Begabung und Schaffenskraft ausgestattet, war Lili Zschokke künstlerisch und literarisch tätig. Manch schönes Aquarell gibt Zeugnis ihrer Fähigkeit, Gesehenes in selber gemalten Bildern festzuhalten. Grosse, weite Reisen ins Ausland nach Italien, Frankreich, Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Skandinavien mit den herangewachsenen Kindern brachten ihnen reichen Gewinn. Dazu trug ihr umfassendes Verständnis der bildenden Kunst bei. Der literarische Nachlass umfasst Bücher, welche nun nicht mehr veröffentlicht werden. Zahllos sind die Zeitungsartikel über Frauenfragen und Weltanschauliches aus ihrer Hand. Wir werden ihre Einsendungen im «Freidenker» sehr vermissen wie auch die Vorträge über Kultur und Geschichte. Die sozialdemokratische Frauenbewegung hat eine mutige Kämpferin für politische Gleichberechtigung verloren, der Arbeiter-Frauen- und -Töchterchor eine begeisterte Sängerin und treues, aktives Mitglied. Noch manches wäre aufzuzählen, das diese ausserordentliche Persönlichkeit bildete. Dieses überreiche Leben wurde für ihre Familie und uns alle zu früh beendet.

Wir danken der Dahingegangenen für alles Gute und Schöne, das sie uns geschenkt hat durch ihr Dasein und Wirken. Wir werden Lili Zschokke als einer vorbildlichen Freidenkerin ein gutes Gedenken bewahren.

Eugen Pasquin

Aus der Bewegung

Mitteilungen des Zentralvorstandes

Die nächste Delegiertenversammlung findet voraussichtlich am 27. März 1966 in Biel statt. Wir bitten unsere Mitglieder, sich diesen Tag frei zu halten. Anträge zu Handen der Delegiertenversammlung sind bis spätestens 29. Januar 1966 dem Zentralpräsidenten Marcel Bollinger, 8222 Beringen, einzureichen.

Ortsgruppe Aarau

Sonntag, den 9. Januar 1966, um 15 Uhr, im Restaurant «Kohlerstübli» in Aarau, Vordere Vorstadt 2.

Gemütliche Zusammenkunft zur Jahreswende

Adresse der Ortsgruppe: 5001 Aarau, Postfach 436.

Ortsgruppe Bern

Montag, den 10. Januar 1966, um 20 Uhr, im Restaurant «Victoriahall», Effingerstrasse

freie Zusammenkunft

Für eine weitere Veranstaltung wird schriftlich eingeladen.

Adresse der Ortsgruppe: 3001 Bern, Postfach 1464.

Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 7. Januar 1966, um 20 Uhr, im Sitzungssaal des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 5. Stock (Lift),

Vortrag von Herbert Gross

Thomas Paine — ein Rationalist des 18. Jahrhunderts.

Freitag, den 21. Januar 1966, um 20 Uhr, im Sitzungszimmer des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 2. Stock:

Diskussionsabend

Thema: Irrationales und Rationales im Alltag.

Voranzeige: Freitag, den 4. Februar 1966, *Jahresversammlung.*

Achtung! Wir bitten unsere Mitglieder mit der Bezahlung des Jahresbeitrages für 1966 noch zuzuwarten, bis sie den Einzahlungsschein zusammen mit der Einladung zur Jahresversammlung erhalten haben. Beachten Sie dabei, dass die Zahlung auf Postcheckkonto 80 - 7922 unserer Ortsgruppe erfolgt und nicht auf dasjenige der Geschäftsstelle (80 - 488 53). Besten Dank!

Adresse des Präsidenten: Walter Gyßling, 8007 Zürich, Hofackerstr. 22. Familiendienst, Beratungen und Abdankungen: Telephon (051) 26 23 90 oder 54 47 15.

Die Literaturstelle empfiehlt:

Neuerscheinungen:

Dr. Josef Rattner: Der nervöse Mensch und seine Heilung Fr. 10.80
Karlheinz Deschner: Mit Gott und den Faschisten . . . Fr. 21.40
Bestellungen sind erbeten an:
Literaturstelle der FVS, Langgrütstrasse 37, 8047 Zürich.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastr. 5, 8032 Zürich. Präsident: Marcel Bollinger, Neugrüthalde, 8222 Beringen. Geschäfts- und Literaturstelle: Fritz Moser, Langgrütstr. 37, 8047 Zürich, Telephon (051) 54 47 15.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Einsendungen für den Textteil sind zu richten an Postfach 436, 5001 Aarau. Redaktionsschluss für den Textteil jeweilen am 15. des Monats. Unverlangte Manuskripte, die keine Verwendung finden, werden nur zurückgesandt, wenn das Rückporto beiliegt. – Der Abdruck eines Beitrages bedeutet nicht in jedem Falle die volle Zustimmung der Schriftleitung. – Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.—. Deutschland: jährlich DM 5.—; halbjährlich DM 3.—. Uebriges Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zuzüglich Porto. Verkaufspreis der Einzelnummer Fr. —.50 bzw. DM —.50. Für Mitglieder der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz ist das Abonnement obligatorisch. Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Langgrütstrasse 37, 8047 Zürich. Postcheckkonto Zürich 80 - 48 853.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weihermattstrasse 94, Tel. (064) 22 25 60.